

100 Jahre Steglitzer Stadtpark

Vor 100 Jahren entstand der „Stadtpark Steglitz“. Schon sein Name ist ungewöhnlich, weil die Gemeinde Steglitz nie eine Stadt war. Jetzt gibt es endlich ein Buch, das seine Entstehung nachzeichnet und auch das umgebende „Stadtparkviertel“ baugeschichtlich beschreibt. 238 Fotos und Abbildungen von damals bis heute veranschaulichen die Entwicklung. Viele davon wurden zuvor nicht veröffentlicht.

Klugerweise hatte die Gemeinde Steglitz Anfang des 20. Jahrhunderts entschieden, das Gelände des heutigen Stadtparks freizuhalten, „um eine zur Erholung der Bevölkerung bestimmte Anlage zu schaffen“. Das Gebiet des Stadtparkviertels hat sich damals rasch verändert. Stolze Villen und große Gärtnereien mussten weichen, weil Steglitz wuchs und immer mehr Miethäuser gebraucht wurden. Nur drei Gebäude aus der Zeit vor 1890 sind heute noch erhalten.

Auch der Stadtpark selbst hat sich gewandelt. Einiges fehlt heute, etwa die Tennisplätze, die Planschwiese, das Tiergehege oder die Brunnentrinkhalle. Anderes kam neu hinzu, beispielsweise der Musikpavillon und die Verkehrsschule. Die Teiche mit ihren Enten, der Rosengarten und das Seerosenbecken, Liegewiesen, Picknickplatz, sonnige Bänke und natürlich die Spielplätze sind nach wie vor Magnet für junge und alte Steglitzer – aus dem nahen und weiteren Umfeld des Parks.

Gehen Sie mit diesem Buch auf Entdeckungsreise in das historische Steglitzer Stadtparkviertel und in die heutige Parkanlage. Sie werden staunen. Buch und Park halten so manche Überraschung für Sie bereit.

AVI Arzneimittel-Verlags GmbH

www.arznei-telegramm.de/buch/buch.php3

**136 Seiten, 238 Abb.
Hardcover, Format 17 x 24 cm**

**ISBN: 978-3-921687-35-2
14,50 €**

Das Stadtparkviertel in Steglitz - Vom Birkbusch zum Stadtpark
AVI

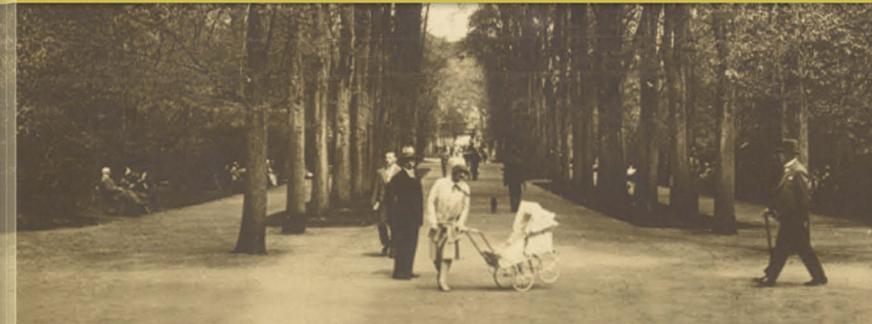


Das Stadtparkviertel in Steglitz Vom Birkbusch zum Stadtpark

Wolfgang Holtz

Christian Simon

Mit Beiträgen von Enno Kaufhold und Gottfried Wiedenmann
Herausgegeben von Wolfgang Becker-Brüser



Vorwort 5

Wie alles begann 7

Die ersten Bewohner 11

Die Entwicklung rund um den Birkbusch 15

Die Gärtnereien – traditionsreiche Steglitzer Betriebe 21

Der Wohnungsbau am Stadtpark 33

Der Stadtpark entsteht 53

Prominente im Umfeld des Stadtparks 75

Christian Schad Als Maler und Fotograf in Steglitz

Mensch und Natur – Der Steglitzer Stadtpark mit Blick eines Biologen 93

Wie gut kennen Sie den Stadtpark? – Ein kleines Bilderquiz – 106

Weitere Bilder, die uns gefallen haben 109

Literaturverzeichnis/Anmerkungen 128

Abbildungsnachweis 131

Personenregister 134



Die Albrechtstraße mit Albrecht-Park (rechts)

neu errichtete Wohnanlage Albrecht-Park (Albrechtstraße 72 A - 74) einbezogen, wobei lediglich Einzelheiten der inneren Aufteilung erhalten blieben. Die Stichstraße, die die Wohnhäuser von der Albrechtstraße her

schließt, führt genau auf die ehemalige Villa zu. Erkennbar ist das aber nicht mehr. In die Räume der Villa Kuntze zog die Kneipe „Zum Burggrafen“. Heute ist es eine Eigentumswohnung.

Die 1910 errichtete Wohnanlage Albrecht-Park

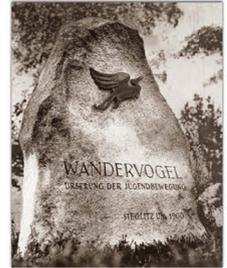


Berlin-Steglitz Albrecht-Park — Albrecht-Strasse

38



Feldstein mit der Aufschrift „Walter Schmidt Anlage“



Das Denkmal für den Wandervogel



Auch einigen anderen Wegen im Stadtpark hatte man die Namen von Steglitzer Parteinestädten gegeben, die aber wohl kein Parkbesucher je gehört, geschweige denn so bezeichnet hätte. Die Hauptallee, die früher einmal Beckenstraße hieß, bekam den Namen „Saint-Cloud-Allee“.

Am Springbrunnen heißt der in Richtung Sedanstraße abgewendete Weg „Frascati-Weg“ und der Weg gegenüber Richtung Rosengarten „Bonsby-Weg“.

Die vier künstlichen Teiche – zwischen 0,22 Hektar und 0,06 Hektar groß – liegen in Niederungen, die beim Bau des Teltowkanals trocken fielen. Sie müssen von Zeit zu Zeit entschlammt werden. Hingegen ist der 0,04 Hektar große Teich in einer Senke auf der Goebenwiese natürlichen Ursprungs (Grundwasser).

linke Bildreihe: Holzschnäher der Wegbesenungen im Stadtpark Steglitz (s. auch Seite 72 unten)



Diese Brücke über einen heute trockenen Graben gab der Brückenstraße einst ihren Namen.

